



AIBA

## Siamun: Zerstörer von Geser, Schwiegervater von Salomo

- Mitarbeiterstab der Posaune
- [02.06.2024](#)

Die Bibel beschreibt Salomos frühe Ehe mit der Tochter eines ungenannten ägyptischen Pharaos. „Und Salomo verschwägerte sich mit dem Pharaos, dem König von Ägypten, und nahm eine Tochter des Pharaos zur Frau und brachte sie in die Stadt Davids, bis er sein Haus und des Herrn Haus und die Mauer um Jerusalem gebaut hatte“ (1. Könige 3, 1). Angesichts der Tatsache, dass diese Bauprojekte in den ersten Jahren von Salomos Herrschaft begannen (der Tempel begann im vierten Jahr; 1. Könige 6, 1), ist es offensichtlich, dass Salomos Heirat mit dieser ägyptischen Prinzessin ebenfalls früh in seiner Herrschaft stattfand.

Dem biblischen Bericht zufolge machte der ägyptische Pharaos dem israelischen König ein überraschendes „Hochzeitsgeschenk“ – die gesamte Stadt Geser! Der vollständige Kontext ist in 1. Könige 9 dokumentiert: „[D]enn der Pharaos, der König von Ägypten, war heraufgezogen und hatte Geser eingenommen und mit Feuer verbrannt und die Kanaaniter erschlagen, die in der Stadt wohnten, und hatte seiner Tochter, Salomos Frau, den Ort als Brautgeschenk gegeben; und Salomo baute Geser ...“ (Verse 16-17).

Gibt es außerbiblische Beweise für diese Kette von Ereignissen – vielleicht sogar für die Identität des fraglichen Pharaos?

PT\_DE

Der Pharaos, der am häufigsten mit diesen Schriften in Verbindung gebracht wird, ist der Siamun aus dem frühen 10. Jahrhundert v. Chr., der sechste Pharaos der 21. ägyptischen Dynastie. Je nach Chronologie wird seine 19-jährige Regierungszeit in der Regel auf die Jahre 990 und 950 v. Chr. datiert. Diese Regierungszeit überschneidet sich mit dem frühen Teil der Regierungszeit Salomos, was die logische chronologische Verbindung erklärt.

Der Ägyptologe Prof. Kenneth Kitchen identifiziert den Pharaos, der König Salomos Schwiegervater in Geser zerstörte, als Siamun. In seinem 2003 erschienenen Buch *On the Reliability of the Old Testament* (Über die Zuverlässigkeit des Alten Testaments) schreibt er ausführlich über die Identifizierung und die geopolitische Übereinstimmung. Er verweist auf eine wahrhaft „ungewöhnliche Triumphszene“ in Tanis, die Siamun zeigt, wie er Feinde besiegt und dabei Waffen eines einzigartigen Typs schwingt, die man am ehesten mit dieser philistisch-kanaanitischen Region in Verbindung bringt – „ein Beweis für Kontakte in der Levante“, den es für keinen anderen Pharaos dieser Dynastie gibt (die sich von 1077 bis 943 v. Chr. erstreckte – beachten Sie, dass diese 21. Dynastie von Stagnation und Niedergang geprägt war).

Kitchen zufolge „ist und bleibt Siamun der einzige ernsthafte Kandidat für die Rolle des Eroberers von Geser und des Mächtigen-Schwiegervaters von Salomo aus rein chronologischen Gründen.“ Aber was ist mit der Zerstörung von Geser selbst?

Wie in der Seitenleiste auf Seite 74 beschrieben, ist die Schicht 8 von Geser (und ihr monumentales Tor) – jetzt eindeutig durch die Kohlenstoffdatierung – mit der Zeit Salomos in der ersten Hälfte des 10. Jahrhundert v. Chr. verbunden. Diese Ebene erlebte später ein „großes zerstörerisches Ereignis“ in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhundert (wie in der jüngsten Radiokohlenstoffstudie der Stätte beschrieben), das zum Feldzug einer neu auflebenden ägyptischen 22. Dynastie unter der Führung von Schischak passt.

Weniger bekannt ist jedoch die Zerstörungsschicht, die der monumentalen salomonischen Schicht vorausging.

Stratum 9 wurde von den jüngsten Forschern von Geser als „ephemere Bauphase“ beschrieben, die sich am besten in Stratum 8 als Teil eines Gesamtanierungsplans der Stätte entwickelt. Die davor liegende Schicht – Stratum 10A – war jedoch von feuriger Zerstörung geprägt. „Stratum 10A wurde gewaltsam zerstört, wobei in fast allen Räumen Spuren gefunden wurden“, schreibt Dr. Lyndelle Webster et al. „Unter den verbrannten Trümmern ... wurden in Raum 3 von Stratum 10A mehrere pilzförmige Tonstopfen gefunden, von denen einer einen Stempelsiegelabdruck trug, der vorläufig mit den Regierungszeiten von Siamun und Sheshonq I [Shishak] im 10. Jahrhundert v. Chr. in Verbindung gebracht wird.“

Es ist klar, dass diese frühere Zerstörungsschicht lange vor Schischak liegt. Aber die Entdeckung eines Siegelabdrucks, der mit der Herrschaft von Siamun in Verbindung gebracht wird, ist eine weitere bemerkenswerte Übereinstimmung mit diesem ägyptischen Herrscher.

In seinem Buch *Has Archaeology Buried the Bible?* (Hat die Archäologie die Bibel begraben?) erklärt Prof. William Dever unmissverständlich, wer seiner Meinung nach dieser Pharao war: „Der Pharao (der nicht namentlich genannt wird, wie es damals üblich war) ist zweifellos Siamun aus der 21. Dynastie.“